

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse  
und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 41. Stück.

Sonnabend, den 14. October 1843.

---

## Inhalt.

Zmudzinski's und Kallenbach's Modell-Sammlung. —  
Droschken-Anstalt. — Verzeichniß der Gebornen. — 43 Be-  
kanntmachungen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Zmudzinski's und Kallenbach's Modell-Sammlung.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, meine geehrten  
kunstsinigen Mitbürger durch die Anzeige zu erfreuen,  
daß von den beiden obengenannten noch warm in uns-  
serm Andenken lebenden Künstlern der Letztere mit  
obiger Sammlung mittelalterlicher Baudenkmale dem  
Versprechen gemäß, welches sie in dankbarer Berücksichtigung  
der Anerkennung, welche ihnen hier geworden,  
gaben, wiederum bei uns eingekehrt ist, um uns  
zu Zeugen ihres kunstsinigen und kunstverständigen  
Erfleißes zu machen. Denn bot uns das Werk vor nun  
zwei und einem halben Jahre 15 mittelalterliche Bau-  
denkmale zur Anschauung dar, so werden wir jetzt in  
eine mittelalterliche Stadt zu treten wäghen, da die

XLIV. Jahrg. (41) Künst-

Künstler mehr denn 40 derartige Bauwerke zu bewundern und an ihnen zu lernen uns Gelegenheit geben werden. — Denn daß es sich hier nicht bloß um eine malerische oder elegante Aufstellung handeln kann, liegt am Tage; den ehrenwerthen Künstlern ist es hauptsächlich um Belehrung zu thun, und jeder, der irgend Interesse an den Bestrebungen der Baukunst, dieser bleibendsten und großartigsten der schönen Künste, nimmt, wird die aufgestellte Sammlung nicht ohne Belehrung betrachten.

Zufolge der eigenen Worte der anspruchlosen Künstler haben sie sich bei ihrem Unternehmen die Aufgabe gestellt: die gebildeteren Kreise des deutschen Publikums — denn nur vaterländische Baudenkmale nehmen sie auf — mit der Geschichte der mittelalterlichen Baukunst von ihren Anfängen um das Jahr 1000, der romanischen Blüthe gegen 1200, der allmählichen Entwicklung der sogenannten gothischen Kunst bis zu ihrer Blüthe um 1230 — 1370, und ihrem allmählichen Verfall um 1530 durch Anschauung und mündliche Erläuterung, als auf dem kürzesten Wege, auf das innigste vertraut zu machen, und so den Beweis abzulegen, wie für jedes Volk und jede Zeit die Baukunst der sicherste Probestein ihrer geistigen Entwicklung sei, indem sich die verschiedenen mittelalterlichen Kultur=Stufen in den verschiedenen Principien ihrer Baukunst abspiegeln \*). So möchten sie denn zu einer

\*) Ich erinnere in dieser Beziehung an die drei Denkmäler der gothischen, oder, eigentlicher gesagt, deutschen Baukunst, welche diese Künstler bei ihrer ersten Ausstellung hier sehr verständlich zu Haupt=Anhaltspunkten der Betrachtung gewählt hatten: Das Hauptschloß des deutschen Ordens zu Marienburg, die Domkirche zu Magdeburg und den wunderbaren Münster zu Freiburg im Breisgau: Werke, welche das Mittelalter vollendet dem Staunen der Nachwelt hinterlassen. Wie sich in dem Magdeburger Dome das ernste, massenhafte, norddeutsche Wesen ausspricht; so in dem romantischen Freiburger Münster die mehr heitere, leichte und blühende

einer tiefern und verständlichern Betrachtung unserer Alterthümer hinführen und manche aus dem letztverflossenen Jahrhundert ererbte Vorurtheile gegen Deutschlands Vorzeit aus dem Wege räumen; abgesehen davon, daß die ungemaine Schönheit der meisten der gegebenen Bauwerke geschmackbildend wirken muß.

Die hier angedeuteten Zwecke zu erreichen, haben sich nun die Künstler, die größern Werth auf die anerfennende Theilnahme als auf baaren Gewinn legen, eine einfache aber eigenthümliche Ausstellungsmethode entwickelt. Die Erfahrung hatte sie nämlich gelehrt, daß 5 öffentliche Ausstellungen nichts mehr, als einmalige, meistentheils ganz oberflächliche Besuche ihrer Modellsammlung erzielten, wobei dieselbe eine todte Masse, und der eigentliche Zweck derselben ungeahnet blieb. — Dagegen lieferten 30 Ausstellungen für eine vorher durch Subscription ermittelte, dann aber völlig abgeschlossene Gesellschaft die erfreulichsten, ja in Frankfurt a. M., Stuttgart, München und in den Thüringischen Städten glänzende Resultate, Resultate, wie sie nur im Plane der ehrenwerthen Künstler liegen, die nämlich, ihre Sammlungen durch oft wiederholte Besuche bis auf das Kleinste auszubenten und ihnen selbst die Ueberzeugung zu erwähren, daß ihr Streben erkannt sei, und sie die Aufgabe lösen werden, die sie sich als Ziel ihres Lebens und Wirkens gesetzt haben.

Ich möchte also wünschen und rathen, daß, da nach der Künstler Grundsätzen nur gegen vorhergehende Einzeichnung in die circulirende Liste der Zutritt zur Sammlung offen steht, nach dem Schluß der Liste aber

\*\*

keine

hende süddeutsche Lebens- und Kunstgestaltung. Wenn endlich das Ordenshaus zu Marienburg der einzige, so viel mir erinnerlich, uns übrig gebliebene ideale Schloßbau der Vorzeit ist, aber auch zugleich der trefflichste und größte, welcher jemals zu Stande gekommen, bleibt es vornehmlich dieses Werk, dem Kunde noch abzugewinnen scheint, wie Geist und Geschmack jener Zeit sich in profanen feierlichen Aufgaben, wesentlich verschieden von den bloß kirchlichen, ausgesprochen. —

keine Karten mehr abgegeben werden, sich Niemand durch unnöthige Bedenken oder Zögerung der günstigen Gelegenheit beraube, Kunstschätze zu besichtigen, die jedenfalls seine gehegte Erwartung weit übertreffen werden. Ueberdem betrachten die uneigennütigen Künstler die Einzeichnung in der Liste nicht als bindend, ja sie lösen auch während der Ausstellung jedes entnommene Billet zurück, von welchem der Inhaber nicht Gebrauch machen will oder kann.

Es gilt also, hervorstechende Talente und einen ächt deutschen Fleiß zu unterstützen, der auf Verherrlichung unsrer Nation mit Begeisterung gerichtet ist, es gilt auch, meine lieben Mitbürger zu einem Genuß höherer Art und einer allgemeine Bildung fördernden Kenntnißnahme aufzurufen.

Halle, den 12. Oct. 1843. Dr. Weber.

## 2. Droschken = Anstalt.

Die Erfahrung im Betriebe obiger Anstalt, so wie vielfach öffentlich ausgesprochene Wünsche, haben gelehrt, daß der bisher eingehaltene Fuhrtarif, theils im Interesse des Publikums, theils im Interesse der Anstalt nicht ausreichend und bestimmt genug sich aussprach; mit Berücksichtigung laut gewordener Wünsche und mit Genehmigung des Wohlwollenden Magistrats wird daher vom 15. d. M. ab der hier nachstehende Fuhrtarif für das Droschken = Fuhrwesen zur Kenntniß des verehrlichen Publikums mit dem Bemerkten gebracht, daß von diesem Tage an, um etwaige Ungebühr der Kutscher zu vermeiden, der gedruckte Fuhrtarif am Rücksitz jeder einzelnen Droschke befestigt sein wird. Ich empfehle die Anstalt, nächst dem die neue Einrichtung dem besondern Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums, und füge die ganz ergebnisse Bitte hinzu, vorkommende Mängel und Wünsche mir gefälligst anzuzeigen, damit ich im Stande bin, erstere nach Möglichkeit abzuheben, letztere aber, Falls es sich mit dem Interesse der Anstalt vereinigt, zu gewähren. Halle, den 11. October 1843.

**T a r i f**  
 der Fahrpreise des Droschken-Fuhrwerks  
 der Stadt Halle.

**N**

Einspännig.				Zweispännig.			
1	2	3	4	1	2	3	4
Personen				Personen			
Silbergroschen.				Silbergroschen.			

1.	Innerhalb der Stadt, desgl. nach dem Bahnhofe, Prinz Carl, Schmidt's Garten, Maille, Funk's Garten, Krausen's Garten, Weintraube und Badeplatz (goldne Egge)	2½	5	7½	10	5	10	15	15
2.	Nach Giebichenstein, Freienfelde, Diemitz, Böllberg und innerhalb der Halleschen Feldmark	5	7½	12½	15	10	15	20	20
3.	Nach Seeben, Bergschenke, Nietleben, Reideburg, Büschdorf und Schiff's Weinberg (Prov. Jren-Heil-Anstalt)	10	12½	15	17½	12½	17½	20	25
4.	Nach Passendorf und Krotha	7½	10	15	15	10	15	20	22½
5.	Nach Ammendorf, Beseu, Broihanschenke, Stichelisdorf und Zöberitz (nach letzterem Orte zahlt der Fahrgast 2 Sgr. Chaussee-Geld extra)	12½	15	17½	20	15	20	25	30
6.	Nimmt der Fahrgast eine Droschke								
	a) auf eine Stunde, jedoch nur innerhalb des Weichbildes der Stadt und nach den bei Nr. 1 und 2 bezeichneten Orten	10	12½	15	15	15	20	22½	25
	b) auf einen halben Tag, von Morgens 6 resp. 7 Uhr (S. 4 des Regulativs) bis 1 Uhr Mittags, jedoch nur im Weichbilde der Stadt wie ad 1.	30	—	—	—	37½	—	—	—
	c) auf einen ganzen Tag, von Morgens 6 resp. 7 Uhr, aber auch nur im Weichbilde der Stadt wie ad 1	52½	—	—	—	75	—	—	—

Ein und vierzigtes Stück.

1817



## Bemerkungen.

- 1) Jeder Fahrgast wird höflich ersucht, sich beim Einsteigen vom Kutscher so viel Fuhrmarken einhändigen zu lassen, als das Fahrgeld beträgt. Auf jeder Marke ist die Nummer der Droschke und das Datum bezeichnet, sie dienen daher zur Controle der Kutscher und erleichtern bei etwaigen Beschwerden die polizeilichen Ermittlungen.
- 2) Das erste Aussteigen oder Anhalten des Fahrgastes beendet die Tour; sofern nicht die Fahrt nach der Zeit der Benutzung einer Droschke im Voraus verdingungen ist. (§. 28 des Regulativs.)
- 3) Für Rückfahren wird der volle Tarifpreis bezahlt.
- 4) Bei Bestellungen von Droschken durch Boten (§. 23 des Regulativs) muß der Droschkenkutscher 5 Minuten, die Zeit der Hinfahrt nicht mitgerechnet, auf das Einsteigen des Fahrgastes ohne besondere Entschädigung warten; für 6—25 Minuten, die ein Wagen auf Verlangen wartet, werden 2 Sgr. 6 Pf., und für 26 Minuten bis 1 Stunde 5 Sgr. bezahlt.
- 5) Kinder unter 10 Jahren, wenn sie mit Erwachsenen fahren und auf den Schooß genommen werden, zahlen kein besonderes Personengeld, jedoch können in einer Droschke nur 2 Kinder unentgeltlich mitgenommen werden.
- 6) Mehr als vier erwachsene Personen darf der Kutscher nicht aufnehmen, und wenn die Droschke hienach vollständig besetzt ist, Kinder gar nicht.
- 7) Eltern u. c., welche ihre Kinder nach und aus den deutschen Schulen des Waisenhauses, den Stadtbürger- und Parochialschulen fahren lassen wollen, zahlen in einspännigen Wagen für 2 Kinder 2 Sgr. 6 Pf., für 3 und 4 Kinder 5 Sgr. hin und eben so viel zurück.
- 8) Wegen Benutzung des Bocks durch die Bedienung gilt die Bestimmung des §. 29 des Regulativs.

9) Bei

- 9) Bei schlechtern Wegen können einspännige Droschken nach den Ortschaften, wo keine Hausfirten Wege hinführen, nicht benutzt werden.

Halle, den 1. October 1843.

Der Amtmann Heine.

Vorstehender Tarif wird hierdurch genehmigt.

Halle, den 2. October 1843.

Der Magistrat.

3. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.  
September. October 1843.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. Aug. dem Wegebaumeister Garcke ein S., Carl Ludwig August. (Nr. 37.) — Den 16. Sept. dem Handarbeiter Bennemann eine F., Henriette Friederike. (Nr. 1053.) — Den 21. dem Schuhmachermeister Püschel eine F., Marie Sophie Johanne Emilie. (Nr. 983.) — Den 22. dem Tischlermeister Stuger eine Tochter, Anna Caroline Bertha. (Nr. 45<sup>c</sup>.) — Dem Fleischer Thomas eine Tochter, Johanne Christiane Wilhelmine. (Nr. 1427.) — Den 24. dem Handarbeiter Fischer ein S., Heinrich Wilhelm. (Nr. 797.) — Den 3. Oct. dem Barbier Wiesel eine F., Wilhelmine. (Nr. 745.)

Morigparochie: Den 8. Sept. dem Mühlenbesitzer Teuscher eine F., Therese. (Nr. 2204.) — Den 11. ein unehel. S. (Nr. 576.) — Den 14. dem chirurgischen Instrumentmacher Ernst eine Tochter, Caroline Rosine Antonie. (Nr. 780.) — Den 18. dem Schneidergesellen Barth eine F., Marie Friederike Henriette. (Nr. 486.) — Den 20. dem Stellmachermeister Hornschein ein S., Franz Louis. (Nr. 513.) — Den 3. Oct. eine unehel. F. (Entbindungs-Institut.)

Ratho,

- Katholische Kirche:** Den 4. Sept. dem Oekonomie-  
Amtmann Bunkell eine T., Caroline Natalie Mar-  
garethe. (Quersfurt.) — Den 13. dem Polizeibeamten  
Konkol eine T., Marie Magdalene. (Nr. 1160.)
- Neumarkt:** Den 10. Sept. dem Kammacher Aehle  
ein S., Ferdinand Heinrich. (Nr. 1046.) — Den 26.  
dem Stärkefabrikant Lange eine Tochter, Friederike.  
(Nr. 1249.)
- Glauch:** Den 11. Sept. dem Eigenthümer Schaaß  
ein S., Johann Christian Ferdinand. (Nr. 1770.) —  
Den 26. dem Bauwächter Gottschalk eine Tochter,  
Marie Rosine Wilhelmine. (Nr. 1951.)
- Militairgemeinde:** Den 18. August dem Hornist  
Terre ein S., Friedrich Otto. (Nr. 2098.)

## b) Getraute.

- Marienparochie:** Den 9. Oct. der Klempnermeister  
Weise mit A. Hedler.
- Moritzparochie:** Den 8. Octbr. der Handarbeiter  
Schumann mit C. M. Bäßler aus Ammendorf.
- Neumarkt:** Den 8. Oct. der Seilermeister Jenzsch  
mit M. S. M. verwittw. Schlüter geb. Christel. —  
Den 10. der Handarbeiter Vehring mit J. M. S.  
Seideck.
- Glauch:** Den 9. Oct. der Handarbeiter Francke mit  
J. M. S. S. Sprung.

## c) Gestorbene.

- Marienparochie:** Den 2. Oct. des Maurermeisters  
Lange T., Lyda Rudolphine, alt 2 J. 1 M. 3 W.  
Abzehrung. — Den 3. die unverehel. Brathuhn aus  
Rinkleben, alt 27 J. Knochenfraß. — Des Schuh-  
machers Kranig T., Caroline Amalie Ulwine, alt  
1 W. 6 T. Schwäche. — Den 5. des Handarbeiters  
Wegstein T., Johanne Rosine Friederike, alt 1 J.  
9 M. Auszehrung. — Den 6. des vormaligen Apo-  
thekers Beez T., Christiane Caroline Rosalie, alt 1 J.  
3 M. Unterleibsentzündung — Des Handarbeiters  
Weise



Weise S., Friedrich August, alt 9 M. 2 W. Gehirn-  
entzündung. — Den 7. der Tischlergeselle Luth aus  
Carlsruhe, alt 23 J. 2 M. Auszehrung. — Den 9.  
des Handarbeiters Weiske S., Wilhelm August Franz,  
alt 5 J. 2 M. 1 W. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 5. Oct. des Stellmacher-  
meisters Jänicke S., Friedrich Heinrich Albert, alt 2 M.  
3 W. Lungenentzündung. — Den 6. des Oberbergamts-  
Secretair Hoffmeister Wittwe, alt 77 J. 7 M. Ent-  
kräftung.

Morixparochie: Den 4. October der pensionirte  
Invalide Föllner, alt 84 Jahr, Altersschwäche. —  
Den 7. der Oekonom Rudolph aus Wetterscheit, alt  
40 J. Gehirnkrankheit.

Krankenhaus: Den 29. Septbr. des Handarbeiters  
Freyberg Ehefrau, alt 66 J. Wassersucht.

Neumarkt: Den 5. October des Strumpfwirkers  
Schnurruß S., Christian Carl, alt 10 M. 2 J.  
Krämpfe.

Glauch: Den 9. October des Gärtners Runge S.,  
Leopold, alt 1 J. 9 M. Unterleibsentzündung.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Vom 15. d. M. ab, als mit Eintritt des Winter-  
Fahrplans auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, tritt  
auch eine Veränderung im Abgang nachbenannter Perso-  
nenposten ein. Es wird nämlich abgefesendet werden:

1) die Personenpost zwischen Halle und Schraplau:

- a) von Halle 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags,
- b) , Schraplau 6 Uhr Morgens;

2) die

- 2) die Personenpost zwischen Halle und Lößjün:  
 a) von Halle 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags,  
 b) , Lößjün 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Morgens;  
 3) die Personenpost zwischen Halle und Wettin:  
 a) von Halle 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags,  
 b) , Wettin 5 Uhr Morgens;  
 4) die Personenpost zwischen Halle und Cönnern:  
 a) von Halle 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags,  
 b) , Cönnern 5 Uhr Morgens.

Halle, den 11. October 1843.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

### Bekanntmachung.

Wegen veränderten Fahrplans auf der Magdeburg, Leipziger Eisenbahn werden vom 15. d. M. ab die Halle, Weißenfels: Naumburger Personenposten, und zwar:

die Erste täglich um 8 Uhr 50 Minut. früh,  
 die Zweite , , 1 , 5 , Mittags,  
 die Dritte , , 5 , 20 , Abends,  
 und die Fahrpost nach Erfurt Abends 7 Uhr

vom Posthause hier selbst abgesendet werden.

Halle, den 12. October 1843.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

### Leihhaus = Auction

Am 23. November d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Leihhause der Wittve Nät her hieselbst, Stroh Hof Nr. 2108, die seit dem Monat October 1841 bis Ausgangs October 1842 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag der ic. Nät her an den Meistbietenden durch den Herrn Auctions-Commissarius Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem

dem Auctionstermine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberrest aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a. S., am 15. September 1843.

Königliches Land- und Stadtgericht.  
v. Koenen.

Zufolge höherer Bestimmung soll die Lieferung des Fleisches, der Backwaaren und der Victualien, so wie der Erbse, Linsen und Bohnen zc. für das hiesige Königliche Garnison, Lazareth, nach den Bedürfnissen vom 1. Januar 1844 bis 1. Januar 1845, dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe dieser Forderungen ist ein Termin auf

den 18. October c. Vormittags 9 Uhr

in dem Geschäftelocale unseres Rechnungsführers hiesigen Garnison, Lazareths anberaumt, wozu wir die Herren Bäcker, Fleischer zc. mit dem Bemerken einladen, daß die desfalligen Bedingungen täglich eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 7. October 1843.

Die Königliche Lazareth-Commission.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei  
Stengel.

Unterricht im Zeichnen ertheilt  
Ferd. Liebe. Neumarkt Nr. 1130.

Sehr gute Äpfel und Birnen sind in Wispeln und Scheffeln zu haben im Gasthof zum Prinz Carl vor dem Ober- Leipziger Thore.

Meine zu verkaufende Waaren bestehen noch in verschiedenen couleurten, glatten und gemusterten  $\frac{6}{4}$  seidnen Waaren zu Kleidern und Mänteln, Marcellines, Gros de naples, Atlasse und Florence, Batistmusseline, feine Mulls, weiße Jaconets, Frangen, wollene Damaste und Moires zu Meubles, rosa, hellblauen und weißen Creps, Linons, schwarze und couleurte Sammere, Blondentücher und Schleier, feine Damenstrümpfe mehrere Ballkleider und verschiedene  $\frac{10}{4}$  und  $\frac{12}{4}$  Tüchern.

Eine Parthie wollene Damaste und Moires in Resten werden zu  $6\frac{1}{4}$  und  $7\frac{1}{2}$  Sgr. verkauft.

Halle, den 14. October 1843.

Der Kaufmann Heinrich Bernheim.

In Auftrag des Miethers meines Verkaufsorts am Markt, bestehend in Laden, Ladenstube mit Kammer und Holzstall, ist dasselbe vom 1. Januar 1844 an anderweitig zu vermieten, und die Bedingungen zu erfahren durch

Heinrich Bernheim.

Halle, den 14. October 1843.

### Neue Messwaaren.

Die feinsten englischen und französischen Tibets, desgleichen Orleans in glatt und faconirt,  $\frac{6}{4}$  breiten Tschusan in allen Farben zu Mänteln, wollene Tücher, klein und groß, und verschiedene andere Artikel zu äußerst billigen Preisen bei

G. Jonson. Rathhaus Ecke.

Alle Sorten Doppelwatten sind billig zu haben bei

G. Jonson. Rathhaus Ecke

und kleiner Berlin Nr. 414.

Ein ganz zuverlässiger Mann, zu jeder Arbeit passend, von gesundem und starkem Körperbau, welcher jetzt auf dem Lande sein Brot hatte, sucht eine Stelle als Stoßer bei einem Kaufmann, oder Pferde-, Stärkeknecht, oder Drescher. Alles Nähere Nr. 1968 am Stege eine Treppe hoch.

 Zur gütigen Beachtung.

Eine Parthie von 5 bis 600 Ellen niederländische feine wollene Winter- Buckskins, welche gewöhnlich 1 Thlr. 10 Sgr. kosten, verkaufe ich, um schnell umzusetzen, die Elle à 25 Sgr.

S. Jonson jun. Leipziger Straße Nr. 325.

Eine Partie Poile de chevres, gewöhnlicher Preis 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., verkaufe ich zu 5 Sgr. die Elle.

S. Jonson jun.

Einen großen Transport Heringe,

als: sehr fette holl. Wollheringe sowie auch holl. Madjesheringe, engl. Wollheringe, Jungfernerheringe, Delikatess- und kleine Sardellenheringe erhielt alles in bester Waare, und empfiehlt solche in Tonnen, Schocken und einzeln, billigtst

G. Goldschmidt.

Von neuen Delikatessen erhielt ich:

Sehr großen geräucherten Spickaal.

Große gebratene Kalbrücken à Stück 4 und 5 Sgr.

Gebratenen Kal in Stücken zu 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 2 Sgr.

Gelée-Kal in Stücken zu 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 2 Sgr.

Windeaal in Stücken zu 5 Sgr.

Neue Neunaugen à Stück 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 2 Sgr.

Neue Bratheringe à Stück 1 Sgr.

Sehr fetten Rheinflachs à Pfd. 1 Thlr.

Hamburger Caviar à Pfd. 20 Sgr.

Sardinets in Del à Büchse 25 Sgr., à Stück 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sgr.

G. Goldschmidt.

Sehr fetten Schweizer-, Limburger, Kräuter- und Parmesankäse empfiehlt

G. Goldschmidt.

Ein Dienstmädchen, welches von seiner Herrschaft entlassen wird, sucht einen Dienst. Leipziger Straße Nr. 254 zwei Treppen hoch.

Zwei Piecen nebst Zubehör sind zu vermieten und auch sogleich zu beziehen Mannische Straße Nr. 500.

Meine Wohnung ist jetzt kleine Klausstraße Nr. 916.

Friedrich Carl Loffe, Lohnbediente.



Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung in das Haus des Herrn Tuchfabrikanten Hammer verlegt habe, und bitte auch hier mich mit recht vielen Arbeiten zu beehren, wobei ich stets Reelität und Billigkeit verspreche. Auch sind immer vorräthige Sattler-, Riemer-, und Täschnerarbeiten in Auswahl zu bekommen. Sollte ein Bursche Lust haben, dieses Geschäft zu erlernen, so kann er unter annehimlichen Bedingungen placirt werden.

W. Luth, Sattler und Riemer.

Kleine Klausstraße Nr. 913, dem Hôtel zum Kronprinzen gegenüber.

### S o l z a u c t i o n .

Nächsten Montag den 16. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in der Brüderstraße Nr. 220 hinten im Hofe eine große Parthie Ruß- und Brennholz, Bretter u. dergl., Fässer mit eisernen Reifen, eine Parthie Schmiedeeisen, Wagenreise, eiserne Achsen u. dergl. an den Meistbietenden verauctionirt werden.

Fortsetzung der Schnittwaaren-Auction, großer Berlin Nr. 433, Montag und Dienstag als den 16. und 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr.

Halle, den 13. October 1843.

Wittwe Kößler.

Gutes Rindfleisch und fettes Hammelfleisch wird von jetzt an das Pfund für 3 Sgr. 4 Pf. verkauft bei den Fleischermeistern

Gottfr. Zwarg in Oberlaucha.

Karl Zwarg auf dem Strohhofe.

Holländische Lachsgeringe und Jungfern-Heringe sind wieder in frischer Zusendung billig zu haben bei  
Bolze.

In der ehemals Hallerschen Stärkefabrik, Neumarkt Nr. 1250, sind jetzt wieder Hülsen zu haben.

G. Lange.

Ein halb Duzend Rohrflöhe stehen billig zu verkaufen am großen Berlin Nr. 428.

Ein Haus nahe an der Promenade ist sofort zu verkaufen. Dasselbe enthält 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Hof und Boden. Alles Nähere erfährt man große Steinstraße Nr. 160.

In der großen Steinstraße Nr. 173 ist ein Logis parterre mit Meubles und Aufwartung zu vermieten.

Ein Schuhmacher findet Arbeit große Steinstraße Nr. 160.

### Zu vermietthen.

Ein hier in bester Lage befindlicher Materialladen mit allem Zubehör, Wohnung, Niederlagen, Einfahrt, Stallung u. s. w. ist sofort zu vermietthen. Näheres sagt  
Ernsthal.

Eine hellpolirte Kommode und ein Spiegel von Birkenholz ist billig zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 333 eine Treppe hoch.

Ganz reiner Weizen- und Kornbranntwein, eigenes Fabrikat, erste Sorte 4 Egr. 6 Pf., zweite Sorte 3 Egr. 6 Pf., so wie auch alle Sorten abgezogene Branntweine zu 5 Egr., in großen Quantitäten noch billiger, sind zu haben große Klausstraße Nr. 908 im Laden des Klempnermeisters Herrn Keuscher.

Zur Dorfkirmes, Sonntag den 15ten, Montag den 16ten und Dienstag den 17. October, ladet ergebenst ein

Koppe in Passendorf.

Sonntag und Montag, den 15. und 16. October, ist Dorfkirmes, wobei mit kalten und warmen Speisen und Getränken aufgewartet wird; es ladet dazu ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

Zur Kirmes nächsten Sonntag, Montag und Dienstag ladet ergebenst ein Karoline Gröndler und Dorothee Schmidt in der Unterschente zu Passendorf.

## Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß künftigen Sonntag als den 15. October, zum Allerhöchsten Geburtstefte Sr. Majestät des Königs, die Eröffnung der Restauration im Rosenthal wieder ihren Anfang nimmt, wobei zugleich alle Sonntage und Wontage Tanzmusik stattfindet, und mit kalten und warmen Speisen und Getränken prompt und reell aufgewartet werden wird.

Alle Sonntage von 4 bis 6 Uhr Tanzstunde im Rosenthal. Um zahlreichen Besuch bittet Ruz.

Sonnabend Abend Gänsebraten. Sonntag Pfannkuchenfest bei Kühne auf der Maille.

Sonntag den 15. October, zum Geburtstag Seiner Majestät des Königs, wird zum Tanzvergnügen mit Instrumentalmusik eingeladen, womit alle Sonn- und Wontage fortgefahren wird in der Restauration bei Herzberg. Kleiner Sandberg.

Sonntag den 15. October zum Geburtstag Seiner Majestät des Königs ist Abends Gartenerleuchtung, wozu einladet Gebhardt im Apollgarten.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß nächsten Sonntag den 15. October, zum Allerhöchsten Geburtstefte Seiner Majestät des Königs, Illumination und Concert fürs Pianoforte, ausgeführt von Eduard Saitsch, nach demselben Tanzvergnügen stattfindet. Tache in Böllberg.

Der ehrliche Finder einer am Mittwoch Abend auf dem Wege vom Schauspielhause aus verlorenen Frauentasche mit Taschentuch erhält gegen Rückgabe eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes.